

Plastisches Gestalten: Draht

Geschichte

Draht wird als Halbzeug in verschiedenen Stärken und aus verschiedenen Metallen angeboten. Am gängigsten sind Drähte aus Kupfer, Messing und Eisen, die sich in einer Stärke bis zu 1mm für das plastische Gestalten eignen. Draht wird eingesetzt, um plastische Formen leicht und schwerelos wirken zu lassen bzw. Form und Volumen grafisch-linear zu umschreiben. Häufig wird er im Verbund mit anderen Werkstoffen benutzt.

Künstler und Werke

Günther Uecker	Nagelbilder, ab 1955
Alexander Calder	Zirkus, 1929
Stefanie Welk	Zentroid, 2015

Verfahren

Für stehende Objekte wird häufig zunächst ein Fuß hergestellt - meist eine Holzplatte. Draht wird durch Verbiegen geformt. Um einzelne Drähte miteinander zu verbinden, können entweder Ösen, die ineinander greifen, gebogen, Umwicklungen hergestellt oder die Verbindungsstellen gelötet werden. Zum Löteten müssen beide Verbindungsstellen fettfrei sein.

Meist wird Draht als Hilfsmittel benutzt, z. B. als Armierung für Papiermaché- oder Gipsarbeiten, aber auch als Träger bei Mobiles.

Durch die gute Formbarkeit eignet sich Draht besonders gut für kinetische Plastiken (z. B. kinetische Objekte im Stile von Alexander Calder).

Material, Werkzeuge und Hilfsmittel

Kupferdraht, Stahldraht, Aluminiumdraht (auch farbig)
je nach Preis und gewünschter Formbarkeit sind auch Blumendraht und Eisendraht (Vorsicht, rostet!) möglich

Werkzeuge zum Formen:
Flachzange, Rundzange, Kombizange
Abkantvorrichtungen

Werkzeuge zum Verbinden:
Flachzange, Rundzange, Kombizange
LötKolben mit Lötzinn und Lötpaste

Werkzeuge zum Trennen:
Seitenschneider, Beißzange, Kombizange